

Hochtouren

Brunegghorn 3'833 m: Westflanke (Normalroute) (4-5h)

Leichte Eistour

Von der Turtmannhütte führt ein guter Weg bis zum Gässi. Man folgt dem weiss rot weiss markierten Weg zum Barrhorn bis auf 2'900 m. Hier wird die Moräne breiter und bei einem Steinmann zweigt der Weg rechts leicht abwärts und dann hinauf zum Bruneggletscher.

Von hier steigt man auf dem Bruneggletscher den Felsen des Schöllihorns folgend bis zu den Felsen unterhalb des Bruneggjochs. Bei guten Verhältnissen bleibt man unterhalb diesen Felsen, ansonsten quert man oberhalb den Felsen zur grossen Mulde, und steigt nachher bis unterhalb der Scharte Punkt 3699 südlich des Brunegghorn auf. Nun steigt man weiter auf der Westflanke hoch, bis man auf dem leichten felsigen Schlussgrat zum Gipfel steigen kann. Diese Route wird auch als Abstiegsroute empfohlen.

Brunegghorn 3'833 m: Ostgrat (5h)

Rassiger Firngrat

Von der Turtmannhütte führt ein guter Weg bis zum Gässi. Man folgt dem weiss rot weiss markierten Weg zum Barrhorn bis auf 2'900 m. Hier wird die Moräne breiter und bei einem Steinmann zweigt der Weg rechts leicht abwärts und dann hinauf zum Bruneggletscher.

Von hier steigt man auf dem Bruneggletscher den Felsen des Schöllihorns folgend bis zum Bruneggjochs 3'365 m. Nach kurzem Abstieg zum Abbergletscher steigt man auf diesem Südostwert bis auf die Ostschulter des Ostgrates 3'600 m. Nun folgt man dem rassigen Firngrat bis zum Gipfel.

Brunegghorn 3'833 m: Nordostwand (5-6h)

Kurze aber steile Eiswand

Von der Turtmannhütte führt ein guter Weg bis zum Gässi. Man folgt dem weiss rot weiss markierten Weg zum Barrhorn bis auf 2'900 m. Hier wird die Moräne breiter und bei einem Steinmann zweigt der Weg rechts leicht abwärts und dann hinauf zum Bruneggletscher.

Von hier steigt man auf dem Bruneggletscher den Felsen des Schöllihorns folgend bis zum Bruneggjochs 3'365 m. Nach kurzem Abstieg zum Abbergletscher steigt man auf diesem südostwärts bis auf ca. 3'600 m unterhalb des Gipfels des Brunegghorns. Aufgrund der Ausaperung im Gipfelbereich der letzten Jahre ist die Route links der direkten Falllinie des Gipfels zu wählen. Da die Sonne schon früh in die Wand hineinstrahlt, sollte früh gestartet werden.

Bishorn 4'153 m: via Tracuihütte (Normalanstieg)

Ideale Aklimatisationstour für 4'000 m Besteiger

Von der Turtmannhütte führt ein guter Weg bis zum Gässi. Nach diesem gutgestuften Felscouloir zweigt der Weg nach rechts ab. Ab jetzt ist der Weg weiss blau weiss markiert und führt direkt zum Bruneggletscher. Dieser wird leicht ansteigend unterhalb dem grossen Felsriegel der Adlerfluh gequert. Ein grosser blauer Punkt weist auf den gutmarkierten Weg, der mit Kabel und Eisenbügel gut ausgerüstet auf die Adlerfluh führt. Von hier steigt man hinunter zum Turtmannletscher und überquert den flachen Gletscher bis zum westlichen Rand 2'800 m. Hier steigt man auf dem Gletscher hoch zum nächsten Plateau auf 3'160 m und quert auf flachem Gletscher zur Cab. de Tracuit 3'256 m. (4h)

Von hier steigt man auf der meist gutgespurten Turtmannletscher in 3h hoch zum Gipfel des Bishorn 4'153 m.

Bishorn 4'153 m: Ostgrat (6h)

Lange classische Hochtour

Von der Turtmannhütte führt ein guter Weg bis zum Gässi. Man folgt dem weiss rot weiss markierten Weg zum Barrhorn bis auf 2'900 m. Hier wird die Moräne breiter und bei einem Steinmann zweigt der Weg rechts leicht abwärts und dann hinauf zum Bruneggletscher.

Von hier steigt man auf dem Bruneggletscher den Felsen des Schöllihorns folgend bis zu den Felsen unterhalb des Bruneggjochs. Nun quert man südwärts den Bruneggletscher und steigt von Osten her auf das Bisjoch 3'547 m. Der erste Teil des Ostgrates klettert man in leichtem kombinierten Felsgrat. Ab 3'939 m folgt man dem schönen Firngrat bis zum Vorgipfel auf 4'135 m. Von hier traversiert man ohne Schwierigkeiten zum Hauptgipfel.

Bishorn 4'153 m: Nordostwand (6-8h)

Die Wand für Eisspezialisten

Von der Turtmannhütte führt ein guter Weg bis zum Gässi. Man folgt dem weiss rot weiss markierten Weg zum Barrhorn bis auf 2'900 m. Hier wird die Moräne breiter und bei einem Steinmann zweigt der Weg rechts leicht abwärts und dann hinauf zum Bruneggletscher.

Von hier steigt man auf dem Bruneggletscher den Felsen des Schöllihorns folgend bis zu den Felsen unterhalb des Bruneggjochs. Nun quert man südwärts den Bruneggletscher und wählt je nach Verhältnissen der beste Zustieg der Nordostwand. Obwohl die Ausaperung jedes Jahr zunimmt, sind bis Anfangs Juli noch gute Verhältnisse anzutreffen.

Diablon 3'609 m: Ostgrat

Leichter Blockkletterei zum Panoramagipfel

Von der Turtmannhütte führt ein guter Weg bis zum Gässi. Nach diesem gutgestuften Felscouloir zweigt der Weg nach rechts ab. Ab jetzt ist der Weg weiss blau weiss markiert und führt direkt zum Bruneggletscher. Dieser wird leicht ansteigend unterhalb dem grossen Felsriegel der Adlerfluh gequert. Ein grosser blauer Punkt weist auf den gutmarkierten Weg, der mit Kabel und Eisenbügel gut ausgerüstet auf die Adlerfluh führt. Von hier steigt man hinunter zum Turtmannletscher und überquert den flachen Gletscher bis zum westlichen Rand 2'800 m. Hier steigt man der steilen grasigen Flanke hoch zum Ost-Grat 2'880 m. Nun folgt man diesem Grat in leichter Kletterei bis zum Hauptgipfel. Auch als Abstieg empfehlenswert

Diablon 3'609 m: Nord-Süd Überschreitung

Schöne Gratkletterei

Von der Turtmannhütte führt ein guter Weg bis zum Gässi. Nach diesem gutgestuften Felscouloir zweigt der Weg nach rechts ab. Ab jetzt ist der Weg weiss blau weiss markiert und führt direkt zum Bruneggletscher. Dieser wird leicht ansteigend unterhalb dem grossen Felsriegel der Adlerfluh gequert. Ein grosser blauer Punkt weist auf den gutmarkierten Weg, der mit Kabel und Eisenbügel gut ausgerüstet auf die Adlerfluh führt. Von hier steigt man hinunter zum Turtmannletscher und überquert den flachen Gletscher bis zum westlichen Rand 2'800 m. Hier steigt man der steilen grasigen Flanke hoch zum Nord-Ost-Grat 2'880 m. Nordwärts quert man den Diablonsletscher bis man auf 3'000 m eine Felsrippe erreicht. Diese steigt man hoch bis man auf 3'443 m den Hauptgrat erreicht. In schöner, zum Teil luftiger Gratkletterei 3+ erreicht man den Gipfel. Den Abstieg wählt man den Ost- oder Süd-Grat.